

Kramis, Jo

**Erfahrungen mit einer Kombination von Microteaching, Reflective Teaching und Unterrichtsbeobachtung. Eine empirische Untersuchung an 146 Lehramtskandidaten**

*Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 6 (1988) 3, S. 283-288*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Kramis, Jo: Erfahrungen mit einer Kombination von Microteaching, Reflective Teaching und Unterrichtsbeobachtung. Eine empirische Untersuchung an 146 Lehramtskandidaten - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 6 (1988) 3, S. 283-288 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-131363

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und  
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-  
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-4632

<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## ERFAHRUNGEN MIT EINER KOMBINATION VON MICROTEACHING, REFLECTIVE TEACHING UND UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG AN 146 LEHRAMTSKANDIDATEN

*Jo Kramis*

*Nach Ansicht verschiedener Lehrerbildner/innen sind die traditionellen Formen der Lehrerbildung nur bedingt geeignet, Lehrer/innen auf ihre künftigen Aufgaben im Klassenzimmer vorzubereiten. Verschiedene Lehrerbildungsstätten sind deshalb dazu übergegangen, die traditionellen Lehrveranstaltungen für Lehrer/innen durch Lehrertrainings (z.B. Microteaching, Reflective Teaching,...) zu ergänzen. Bringen solche Lehrertrainings tatsächlich das, was man von ihnen erwartet? Sind sie nachweislich wirksame Formen der Lehrerbildung? Lohnt es sich, traditionelle Lehrveranstaltungen für Lehrer/innen durch Lehrertrainings zu ergänzen? Wie könnte ein solches wirksames Lehrertraining aussehen?*

### 1. Fragestellung

- Schliessen Lehramtskandidaten/innen, die an einem Lehrfertigkeitstraining (Microteaching, Reflective Teaching) teilnehmen, in den unterrichtspraktischen Schlussprüfungen (Prüfungslektionen) besser ab als Kandidaten, die kein solches Lehrfertigkeitstraining absolvieren?
- Ist der Effekt eines Lehrfertigkeitstrainings auch längerfristig noch nachweisbar?
- Wie sehen solche Lehrfertigkeitstrainings im Urteil der Kursteilnehmer aus hinsichtlich der Kriterien Bedeutsamkeit, Effizienz, Lernklima, Lernanregung sowie Lernaussmass?

Dies ist, kurz gefasst, die Fragestellung unserer Untersuchung an 146 Lehramtskandidaten/innen, die ihr Sekundarlehrerdiplom 1985-1988 an der Universität Freiburg erwarben.

### 2. Theoretischer Hintergrund

Aufgrund von Forschungsergebnissen scheinen uns Lehrertrainings, die auf einem oder mehreren der folgenden theoretischen Ansätze basieren, besonders erfolgsversprechend zu sein: Modell-Lernen, Lernen durch eigenes Tun/Handeln, reflektierende Selbstbeobachtung und -analyse, Lernen durch konstruktives verhaltensbezogenes Feedback der betroffenen Sozialpartner (hier: Schüler). Wir postulieren, dass ein Lehrertraining, das mehrere der oben genannten Ansätze in geeigneter Form zu integrieren vermag, besonders wirksam sein wird.

### 3. Versuchsplan und Untersuchungspersonen

In die Untersuchung einbezogen wurden alle Sekundar-Lehramtskandidaten/innen der Universität Freiburg/Schweiz, die ihr Sekundarlehrer-Diplom in den Kalenderjahren 1985, 1986, 1987 sowie im 1. Halbjahr 1988 an der Universität Freiburg erwarben. Diese Lehramtskandidaten/innen wurden in 2 Gruppen eingeteilt:

1. Kandidaten, die ein Lehrfertigkeitstraining absolviert haben (= *Versuchsgruppe*)
2. Kandidaten, die kein Lehrfertigkeitstraining absolviert haben (= *Kontrollgruppe*)

Es liegt also, gemäss COOK/CAMPBELL 1979, ein quasi-experimenteller Design vor. Die Stichprobengrößen für Versuchs- und Kontrollgruppe entnimmt man Tabelle 1.

Tab.1: Sekundar-Lehramtskandidaten mit bzw ohne Lehrfertigkeitstraining (LFT) in den Jahren 1985, 1986, 1987, 1988

Kandidaten	1985	1986	1987	1988	1985-88
mit LFT (= VG)	4	17	14	9	44
ohne LFT (= KG)	31	14	35	22	102
Gesamtgruppe	35	31	49	31	146

Aus der Tabelle 2 geht hervor: Im Zeitraum 1985 - 1988 (1988 nur 1. Halbjahr) haben insgesamt 146 Sekundarlehrer/innen ihr Sekundarlehrer-Diplom an der Universität Freiburg erworben. Davon haben 30 % das Training absolviert, 70 % haben es nicht absolviert.

### 4. Das Lehrfertigkeitstraining (die Intervention)

Das Lehrfertigkeitstraining (LFT) hat in unserer Untersuchung die Funktion des Treatments, der Intervention.

Konzeptuell basiert unser Lehrfertigkeitstraining in der heutigen Form wesentlich auf Überlegungen, wie sie sich finden in WITTROCK 1986; WALBERG 1982, 1986; CRUICKSHANK 1984, 1985b; BECKER u.a. 1980; BECKER 1986.

Technisch basiert es wesentlich auf CRUICKSHANK 1984, 1985a, 1985b; DUBS 1981 sowie auf BECKER u.a. 1980; BECKER 1984, 1986.

In einem weiteren Kontext sind ins Training Ideen und Überlegungen eingeflossen u.a. von den verschiedenen Beiträgen in MUTZECK/PALLASCH 1983; KRAPP 1983; WAGNER 1983; MESSNER 1985; BESSOTH 1986; neu auch von AEBLI 1987 (Vom Tun zum Lernen führen, Lebenstätigkeiten - Lernstätigkeiten).

Unser Lehrfertigkeitstraining besteht in der heutigen Form inhaltlich aus *drei Teilen*:

1. Beobachtung und Analyse von Modellen zentraler Unterrichtsfertigkeiten (Skills)
2. Microteaching
3. Reflective Teaching (siehe CRUICKSHANK 1985a oder DUBS 1981).

Das Training wurde auf 10-12 Wochen verteilt, mit wöchentlichen Sitzungen zu 3 Stunden, was total 30-36 Trainingsstunden (zu 45 Minuten) ergibt.

### 5. Die abhängige Variable: Die Noten in den Prüfungslektionen

Als abhängige Variable fungiert in unserer Untersuchung die Note in den Prüfungslektionen, welche bei uns die schulpraktische Schlussprüfung darstellt.

### 6. Untersuchungsergebnisse

Die Ergebnisse unserer Untersuchung lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Kandidaten, die ein Lehrfertigkeitstraining absolvierten, hatten im Vergleich zu Kandidaten, die kein Lehrfertigkeitstraining absolvierten:

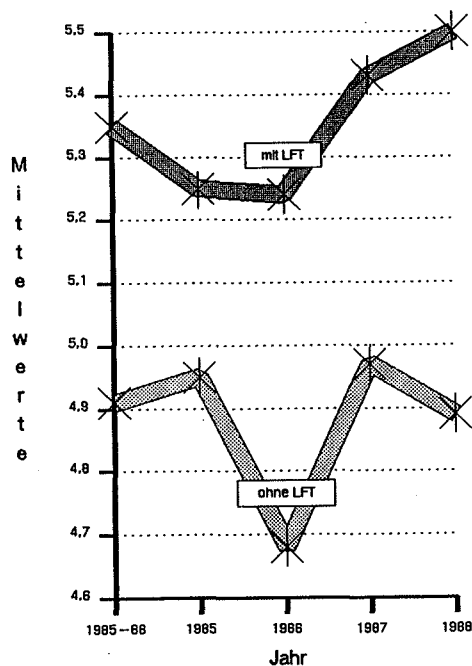
1. Einen hoch signifikant höheren Mittelwert in den schulpraktischen Schlussprüfungen (Prüfungslektionen). Effektgrösse: 0.80
2. Sehr signifikant seltener die unterdurchschnittlichen Prüfungslektionsnoten 4.5 oder tiefer.
3. Hoch signifikant häufiger die überdurchschnittlichen Prüfungslektionsnoten 5.5 oder 6.
4. Keiner der Kandidaten, die ein Lehrfertigkeitstraining absolvierten, war später in den Prüfungslektionen ungenügend.
5. Der hoch signifikante Unterschied zwischen Versuchs- und Kontrollgruppe blieb auch bestehen, wenn die Unterschiede der Lehramtskandidaten in 4 Kovariaten, nämlich den Noten in Allgemeiner Didaktik, Fachdidaktik, Allgemeiner Pädagogik sowie Pädagogischer Psychologie auspartialisiert wurden.
6. Der Effekt des Lehrfertigkeitstrainings war ein Jahr nach Trainingsende ebenso hoch wie unmittelbar nach Trainingsende. Der Trainingseffekt war also beständig.
7. Das Lehrfertigkeitstraining im Urteil der Kursteilnehmer: Eine quantitative Evaluation des Lehrfertigkeitstrainings (verbunden mit einer qualitativen Auswertung) ergab: Auf einer 7-stufigen Beurteilungsskala gaben fast 100 % der Kursteilnehmer für alle verwendeten Beurteilungskriterien (Bedeutbarkeit, Effizienz, Lernklima, Lernanregung, Lernausmass, Gesamteindruck) die beiden Bestnoten 6 bzw 7.

Die statistische Analyse der Prüfungslektions-Noten und die subjektive Einschätzung des Lehrfertigkeitstrainings durch die Kursteilnehmer zeichnen also beide das gleiche sehr erfreuliche Bild eines bedeutsamen, effizienten, anregenden Lehrfertigkeitstrainings mit überdurchschnittlich positivem Lernklima.

Im folgenden werde ich die Punkte 1 und 7 der oben genannten Untersuchungsergebnisse durch je eine Abbildung noch veranschaulichen.

- Die Abbildung 1 zeigt ein Hauptergebnis unserer Untersuchung, nämlich den konsistenten hoch signifikanten Unterschied in den Prüfungsleistungen zwischen den Lehramtskandidaten mit bzw ohne Lehrfertigkeitstraining, und zwar über 4 aufeinanderfolgende Diplomjahrgänge hinweg.

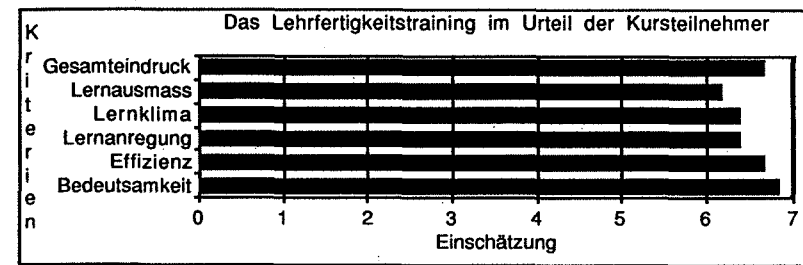
Abb. 1: Vergleich der Noten-Mittelwerte in den Prüfungsleistungen der Kandidaten mit bzw ohne Lehrfertigkeitstraining für die Diplomjahrgänge 1985, 1986, 1987, 1988 sowie die Gesamtgruppe 1985-88 (N=146)



Die Abbildung 1 zeigt anschaulich die hochsignifikanten Unterschiede in den Prüfungsleistungen zwischen der Versuchs- und Kontrollgruppe.

- Dass das Lehrfertigkeitstraining nicht nur statistisch gesehen effektiv ist, sondern dass es auch im subjektiven Urteil der Kursteilnehmer als in hohem Masse bedeutsam, lerneffizient, lernanregend und mit gutem Lernklima eingeschätzt wird, zeigen die Ergebnisse der Kursevaluationen durch die Kursteilnehmer (siehe Abbildung 2). Einzelheiten zu den Beurteilungskriterien siehe KRAMIS 1987, 1988a, 1988b, in einem weiteren Kontext könnte auch KRAMIS/OSER/KRAMIS 1987 interessieren.

Abb. 2: Bedeutsamkeit, Lerneffizienz, Lernanregung, Lernklima, Lernausmass und Gesamteinschätzung des Lehrfertigkeitstrainings im Urteil der Kursteilnehmer (Mittelwerte)



### 7. Interpretation der Ergebnisse

Mit einer Effektgrösse von 0.80 gehört das hier dargestellte Lehrertraining zu den 10 % der pädagogischen Interventionsprogramme mit der höchsten Effektgrösse (siehe WALBERG 1986; vgl. auch z.B. DÜBS 1982, 65).

Wir führen die sehr positiven Ergebnisse darauf zurück, dass durch die Verbindung von Microteaching, Reflective Teaching und Unterrichtsbeobachtung und die damit ermöglichte Realisation von Modell-Lernen, Lernen durch eigenes Tun, reflektierende Selbstbeobachtung und -beurteilung sowie durch das verhaltensnahe Feedback der Schüler/Kollegen eine sehr wirksame Kombination von im einzelnen schon wirksamen Komponenten gelungen ist.

Dass sich der Treatment-Effekt während 4 aufeinander folgender Jahre unabhängig voneinander, bei insgesamt 15 verschiedenen beteiligten Beurteilern, replizieren liess, bestärkt uns in unserer Annahme der hohen Effektivität des dargestellten Lehrertrainings.

*Unser Schluss:* Es scheint sich zu lohnen, Lehrertraining der dargestellten Art (Kombination von Microteaching, Reflective Teaching und Unterrichtsbeobachtung) ergänzend zu den herkömmlichen Formen der Lehrerbildung mit ins Ausbildungsprogramm für Lehrer/innen aufzunehmen bzw beizubehalten.

Einzelheiten zu der hier kurz dargestellten Untersuchung kann der Interessierte den Forschungsberichten von KRAMIS 1988a, 1988b entnehmen (erhältlich im Pädagogischen Institut der Universität Freiburg/CH).

## 8. Literatur

- AEBLI, H. (1987) Grundlagen des Lehrens. Stuttgart: Klett-Cotta. / BECKER, G.E., CLEMENS-LODDE, B., KOHL, K. (1980) Unterrichtssituationen. München, Wien, Baltimore: Urban & Schwarzenberg, 2. Aufl. / BECKER, G.E. (1984) Durchführung von Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz. / BECKER, G.E. (1986) Auswertung und Beurteilung von Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz. / BESSOTH, R. (1986) Lehrerberatung - Lehrerbeurteilung. Neuwied: Luchterhand, 2. Aufl. / COOK, Th.D., CAMPBELL, D.T. (1979) Quasi-Experimentation. Design and Analysis Issues for Field Settings. Chicago: Rand McNally. / CRUICKSHANK, D.R. (1984) Research Potential for Reflective Teaching. *Mid-Western Educational Researcher*, 5, (2), 1-6. / CRUICKSHANK, D.R. and others (1985a) Reflective Teaching. Bloomington: Phi Delta Kappa. / CRUICKSHANK, D.R. (1985b) Reflective Teaching: The Preparation of Students of Teaching. Columbus/Ohio: The Ohio State University. / DUBS, R. (1981) Reflective Teaching - Eine neue Form des Lehrerverhaltenstrainings. Schweizerische Zeitschrift für Kaufmännisches Bildungswesen, 3, (4), 93-105, sowie in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 77. Band, Heft 10, 1981, 723-733. / DUBS, R. (1982) Der Führungsstil des Lehrers im Unterricht. St. Gallen: Studien und Berichte des IWP, Heft 3. / KRAMIS, J. (1987) Gütekriterien für Unterricht. Aus: Vorlesung zur Allgemeinen Didaktik. Universität Freiburg/CH: Pädagogisches Institut. / KRAMIS, J. (1988a) Zur Effektivität von Microteaching und Reflective Teaching. Eine quasi-experimentelle Untersuchung an 146 Lehramtskandidaten. Universität Freiburg/CH: Pädagogisches Institut. / KRAMIS, J. (1988b) Bedeutsamkeit, Effizienz, Lernklima - zentrale Gütekriterien für Unterricht. Universität Freiburg/CH: Pädagogisches Institut, (in Vorb.). / KRAMIS, J., OSER, F., KRAMIS-AEBISCHER, Kathrin (1987) Lebenszufriedenheit von Studenten. Eine empirische Untersuchung an 350 Studenten/innen der Universität Freiburg/Schweiz. Berichte zur Erziehungswissenschaft, Nr. 75. Universität Freiburg/CH: Pädagogisches Institut. / KRAPP, B. (1983) Aufgrund von Erfahrungen erfahrungsfähig werden: Handeln - Wahrnehmen - Nachdenken - Planen. In: MUTZECK/PALLASCH, 1983, 177-186. / MESSNER, H. (Hrsg.) (1985) Unterrichten lernen. Hannover: Schrödel, 3. Aufl. / MUTZECK, W., PALLASCH, W. (Hrsg.) (1983) Handbuch zum Lehrertraining: Konzepte und Erfahrungen. Weinheim und Basel: Beltz. / WAGNER, A.C. (1983) Erfahrungen mit einem Kompaktseminar zum schülerzentrierten Unterrichtsverhalten, oder: von der Mikroanalyse zum nachträglichen Lauten Denken. In: MUTZECK/PALLASCH, 1983, 73-88. / WALBERG, H.J. (1982) What makes schooling effective? In: *Contemporary Education Review*, 1, 1-34. / WALBERG, H.J. (1986) Syntheses of Research on Teaching. In: Wittrock 1986, 214-229. / WITTROCK, M.C. (Ed.) (1986) Handbook of Research on Teaching. New York, London: Macmillan Publishing Company.

Gebildete Praktiker mit  
Reflexionsfähigkeit sind in  
unseren Schulen notwendig.

# BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

ZEITSCHRIFT ZU THEORETISCHEN UND  
PRAKTISCHEN FRAGEN DER DIDAKTIK DER  
LEHRERBILDUNG

INFORMATIONSORGAN UND FORUM DES SPV

Jahrgang 6  
Heft 3  
Oktober 1988

ISSN 0259-353X

Erscheint 3 Mal jährlich: Februar, Juni, Oktober  
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

## HERAUSGEBER

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)  
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)  
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12  
4452 Itingen 061/ 98 39 88

## REDAKTION

Dr. Peter Füglistler, Hofwilstrasse 20  
3053 Münchenbuchsee 031/ 86 38 17  
Dr. Kurt Reusser, Schlössli  
3412 Heimiswil 034/ 22 84 63  
Dr. Fritz Schoch, Ihoracker 1  
3294 Büren an der Aare 032/ 81 40 89

## INSERATE UND STELLENANZEIGEN

Dr. Peter Füglistler (verlangen Sie das Merkblatt mit den  
BzI-Insertionsbedingungen)

## REZENSIONSEXEMPLARE UND BUCHBESPRECHUNGEN

An Dr. Peter Füglistler senden. Für nicht angeforderte Rezen-  
sionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.  
Bei Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

## NORMEN ZUR ABFASSUNG VON MANUSKRIPTE

Normen und Hinweise zur Herstellung druckfertiger Typoskripte  
und Disketten können bei den Redaktoren bezogen werden.  
Manuskripte bitte in dreifacher Ausführung an einen der Redak-  
toren schicken.

## ABONNEMENTSPREISE

Mitglieder SPV/VSG: sFr 20.- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)  
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr 25.-  
Gönner (freiwillig): sFr 40.-  
Institutionen: sFr 40.-

## ADRESSÄNDERUNGEN / ABONNEMENTSMITTEILUNGEN

Schriftlich an: 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG', Postfach 507,  
3421 Lyssach

Hier können auch Einzelnummern der BzI zu sFr 10.- bestellt  
werden (solange Vorrat)

## DRUCK

Suter Repro AG, Belpstrasse 16, 3007 Bern 031/ 25 87 67

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	Kurt Reusser, Peter Füglistler Fritz Schoch	263
Schwerpunkt:	Peter Füglistler, Ruedi Pffirter Einleitung	
Projekte aus der Lehrer- bildung	Bruno Krapf Die Arbeitsgruppe "Lehrerbildung" der SGBF/SSRE Thesen: Die Rezeption der Bildungsfor- schung durch die Lehrer Entwicklungsplan 1988 der SGBF/SSRE: Empfehlungen an die Lehrer und die Lehrerbildung  Peter Bonati & Erika Werlen Schreiben und Handeln - zu einem fachdi- daktischen Arbeitsschwerpunkt eines Leh- rerbildungsinstituts  Jo Kramis Erfahrungen mit einer Kombination von Microteaching, Reflective Teaching und Unterrichtsbeobachtung  Walter Furrer, Hermann Landolt & Roger Vaissière Pädagogisch-zielorientierte Unterrichtsgestaltung  Jean-Luc Patry, Michael Zutavern, Richard Klaghofer & Fritz Oser Der gerechte, fürsorgliche Lehrer - Selbstbilder, Fremdbilder	269 272 273  275  283 289  295
Emeritierung Hans Aebli	Urs Aeschbacher Universität Bern: Zur Emeritierung von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Aebli, M. A. Leiter der Abteilung Pädagogische Psychologie  Hans Aebli Abschiedsvorlesung: Zwei Wege zum Wissen	300  306
Amtsantritt Hans Gehrig	Werner Wiesendanger Von der Lehrergrundausbildung zur Lehrerfortbildung Zum Amtsantritt von Prof. Dr. Hans Gehrig als Direktor des Pestalozzianums Zürich	323
Verbandsteil	Hans Brühweiler Einladung zur Jahresversammlung SPV/VSG vom 4./5. November 1988 in Chur Leseprobe im Hinblick auf das Referat von Prof. Helmut Fend "Sozialgeschichte des Aufwachsens". Die Kernthese des Buchs	329 332